Die Kommandoorganisation

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1959-1960)**

Heft 5: **Sonderausgabe "Verteidigung"**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705314

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kommandoorganisation

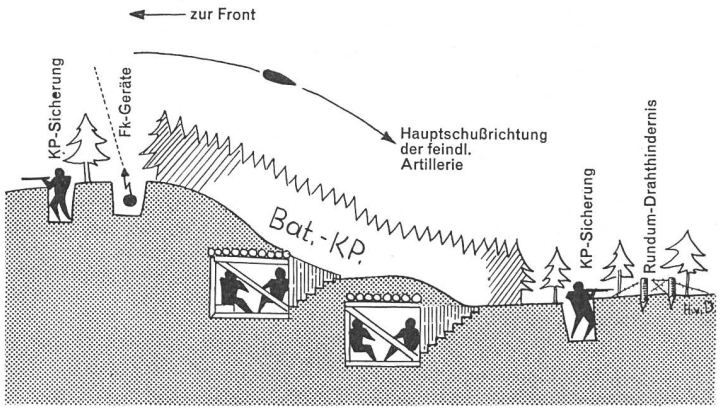
1. Allgemeines:

— Die Führungsorgane des Bataillons im Gefecht bestehen aus:
  — Kommandoposten (KP)
  — Gefechtsstand (Gefst.)
  — Beobachtungsposten (Beob.-P.)
— Gesichtspunkt nach dem der KP ausgewählt wird: soll möglichst ungestörte Arbeit ermöglichen (Hinterhang, Wald, Ortschaft)
— Bestimmung des Standortes: Bat.-Kdt.
— Gesichtspunkt nach dem der Gefechtsstand gewählt wird: soll möglichst guten Einblick ins Verteidigungsgelände bieten.

2. Der Bat.-KP

— Der Bat.-KP gliedert sich in:
  — taktischer Teil
  — rückwärtiger Teil

  Kdt. des KP ist der Kdt. der Stabs-Kp.
— KP taktischer Teil:
  — Nachrichtenoffizier
  — Nachrichtengruppe
  — Patr.-Offizier } soweit nicht eingesetzt
  — Patr.-Gruppe }
  — eventuell Verbindungsoffiziere
  — Rest der Funkergruppe B
— KP rückwärtiger Teil:
  — Fourier Stabs-Kp. } ständig anwesend, auf KP basierend
  — Adj.Uof.
  — Feldpost-Uof.
  — Büro-Ord.
  — Bat.-Arzt (befindet sich aber normalerweise in der San.-Hilfsstelle und nur ausnahmsweise auf dem KP)
  — Bat.-Qm. (pendelt zwischen Kochplatz und KP hin und her)
  — Train.-Of. (pendelt zwischen Pferdeabstellraum und KP hin und her)

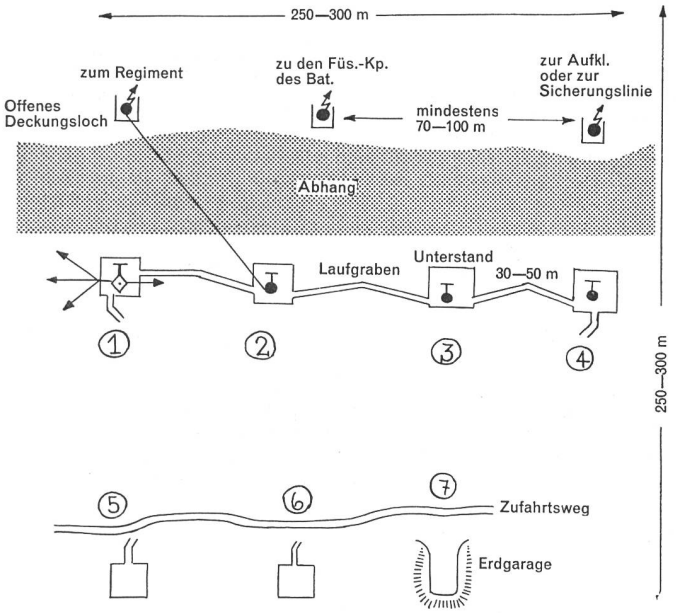


  — Mat.-Uof. (in der Regel bei den Handwerkern)
  — Motf.-Uof. (normalerweise im Motfz.-Abstelraum oder unterwegs)
— Der Kommandant der Stabs-Kp. ist verantwortlich für den Nach- und Rückschub im Bat. Seine Dienstchefs sind:
  — Munitionsdienst = Adj.Uof. (zugleich Fw. der Stabs-Kp.)
  — Sanitätsdienst = Bat.-Arzt
  — Verpflegungsdienst = Bat.-Quartiermeister
  — Motorwagendienst = Motf.-Uof.
  — Materialdienst = Mat.-Uof.
  — Postdienst = Feldpost-Uof.

3. Taktische Sicherung des Bat.-KP

— Für die KP-Sicherung wird theoretisch ein Füs.-Zug + Pzaw.-Trupp benötigt. Im Krieg jedoch wird kaum mehr als eine Gefechtsgruppe zur Verfügung stehen.
— Bat.-KP so ausbauen, daß er zugleich als rückwärtiger Stützpunkt dienen kann.
— Rundumdrahthindernis anlegen (dient nicht nur der Stützpunktverteidigung, sondern erleichtert den wenigen verfügbaren
— Sicherungsorganen Verkehrskontrolle und Bewachung).

KP-Organisation (taktischer Teil) eines Bataillons in der Verteidigung



1 = Tf.-Zentrale mit Verbindung zu
  — Rgt.-Zentrale
  — Bat.-Gefechtsstand
  — Front-Kompagnien des Bat.
  — Nachbar-Bat.
  — Intern im Bat. KP

2 = Fernbesprechungsstelle der Funkstation des Regimentsführungsnetzes

3 = — Bat.-Kdt.
  — Zugeteilter Hptm.
  — Bat.-Adj.
  — Kdt. der sch. Füs.-Kp.

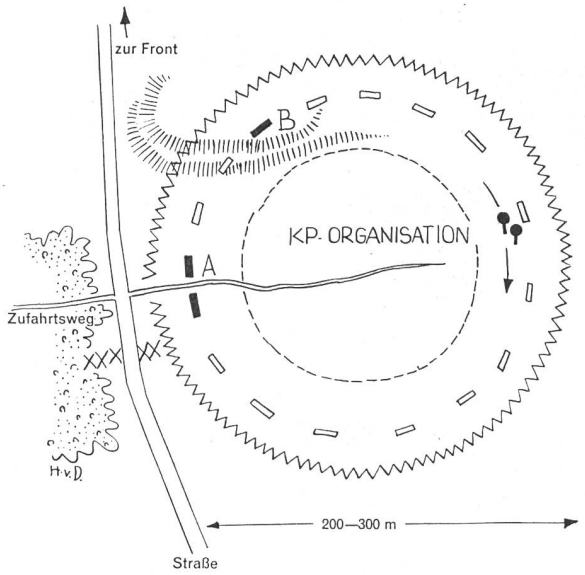
4 = Bat.-Nachrichten-Of.
  — 1 Na.-Uof.
  — 3—4 Na.-Sdt.

5 = Unterstand für Meldefahrer und Meldeläufer zu Regiment und Kompagnien

6 = Unterstand für die Mannschaft der KP-Sicherung. Zugleich Verwundetennest

7 = Erdgarage für den Jeep des Bat.-Kdt.

Prinzipskizze der Organisation der KP-Sicherung



Der Bezug der vorbereiteten Stellungen ist einexerziert.

Die Angehörigen des Bat.-Stabes kennen ihre Aufgabe bei der Nahverteidigung des KP (zugleich rückwärtiger Stützpunkt)

Rundum-Drahthindernis (Doppelhecke)

Ständig besetztes Schützenloch
A = Verkehrskontrolle
B = beherrschender Geländepunkt

Kranz der vorbereiteten, aber unbesetzten Stellungen (ca. 20—50 m hinter dem Drahthindernis)

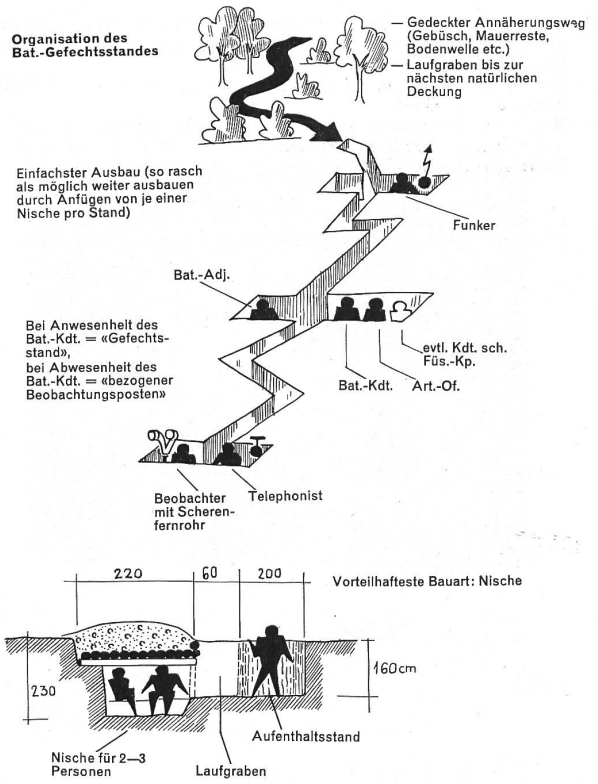
Doppel-Patrouille

XXX Vorbereitete, aber noch offene Sperre, um nahe gelegene Achsen gegen durchgebrochene Panzer sperren zu können

— Keine Personenminen verlegen. Es werden Organe der verschiedensten Truppen zum KP kommen, die unmöglich alle über die Lage der eigenen Minen orientiert sein können. Minenunfälle am laufenden Band wären die Folge.
— Um den KP herum einen Kranz von Stellungen anlegen (Schützenlöcher, Grabenstücke usw.).
— Das Personal der normalen KP-Sicherung reicht nur aus, um die allerwichtigsten Punkte vorsorglich zu besetzen und den Verkehr zu kontrollieren.
— Wenn der Gegner aber erst einmal ein- oder durchgebrochen ist, wirs du genügend Kämpfer haben, um die vorbereiteten Löcher zu besetzen (Organe des Bat.-Stabes, zurückflutende Teile des Bat.).
— Wenn der KP direkt angegriffen wird, hat sich jeder, von der Büro-Ord. bis zum Bat.Kdt., als Nahkämpfer an der Stützpunktverteidigung zu beteiligen. Lediglich das Funkgerät mit der Verbindung zum Regiment muß auch jetzt noch vom Funktrupp weiterbedient werden, da das Regiment wie nie zuvor nach Nachrichten vom Bat. hungert.

4. Der Bataillons-Gefechtsstand

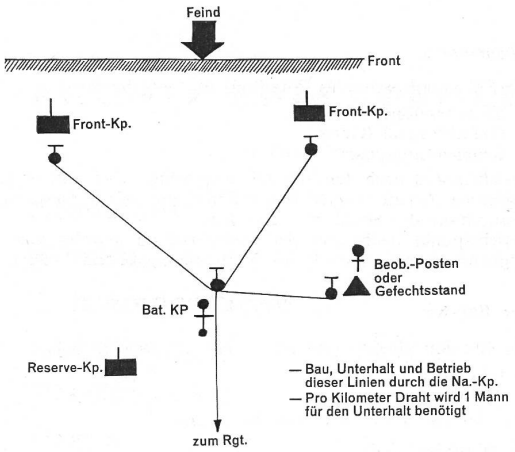
— Man unterscheidet zwischen einem
  — «Tag-Gefechtsstand» (ausgebaut, Verbindung erstellt, bezogen)
  — «Nacht-Gefechtsstand» (ausgebaut, Verbindung erstellt, wird bei Umstellung auf Nachtorganisation bezogen)
  — Ein bis zwei «Ausweich-Gefechtsständen» (ausgebaut, Verbindung nicht erstellt, können bei feindlicher Vernebelung bezogen werden)
— Punkte, von denen aus man guten Einblick ins Vorgelände hat, sind immer exponiert. Somit dürfen sich auf dem Gefechtsstand nur ein Minimum an Leuten aufhalten (z. B. Bat.Kdt., Art.Of., eventuell Kdt. Sch.Füs.Kp., ein Funker, ein Beobachter mit Scherenfernrohr, ein Telephonist; im ganzen maximal sechs bis sieben Personen).



5. Beobachtungsposten

— In der Regel hat man im Bat. einen «Hauptbeobachtungsposten» und drei bis vier «Nebenbeobachtungsposten».
— In der Praxis fallen die Nebenbeobachtungsposten vielfach mit den Gefechtsständen zusammen.
— In diesem Falle spricht man bei Anwesenheit des Bat.Kdt. von «Gefechtsstand», bei Abwesenheit aber von «bezogenem Beobachtungsposten».

Die Telephonverbindungen im Bataillon in der Verteidigung



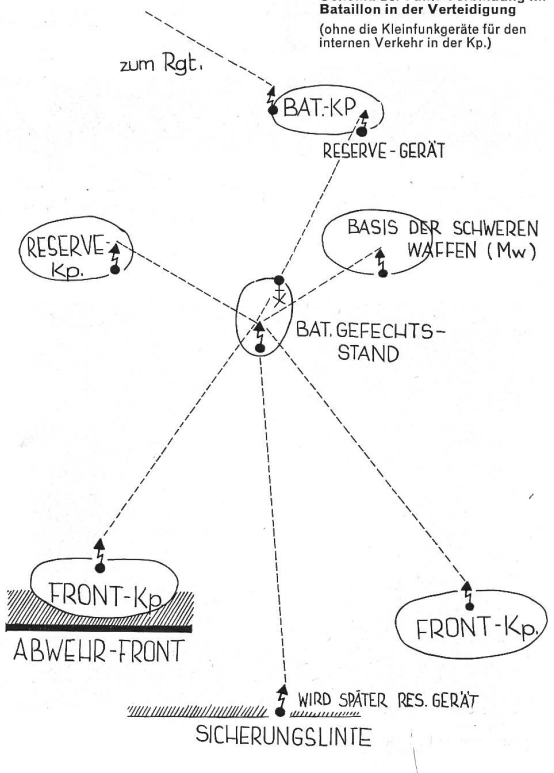
— Auf dem Hauptbeobachtungsposten befinden sich ein Na.Uof. und zwei bis vier Na.Sdt.

6. Verbindungen

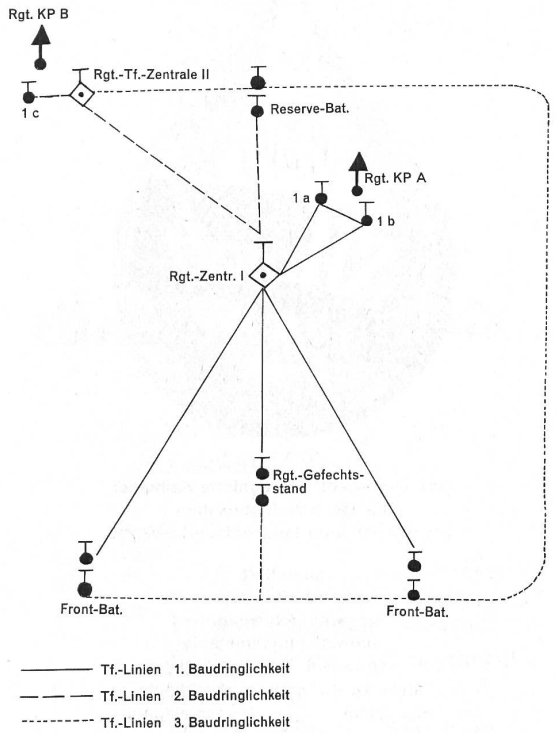
a) *Gegenseitige Ergänzung «Telephon—Funk»*

— In der Verteidigung kannst du auf das Telephon nicht verzichten, denn der Gegner kann beim Funk auf deiner Frequenz sprechen, oder wenn er dich erkannt hat, mit Dauerton stören.
— Drossle den Funkverkehr vor Beginn des feindlichen Großangriffs, oder verbiete ihn ganz.
— Benütze die Telephonverbindungen als ideales Mittel für das Leben in der Stellung und für den täglichen kleinen Kampf. Reserviere den Funk für den Großkampf.
— Ziehe Telephonlinien bis hinunter zur Kompanie. Wenn immer möglich, werden durch Einsatz von Reserveapparaten und Reservedraht die Leitungen bis zu den einzelnen Stützpunkten weitergebaut.
— Zwischen zwei KP werden mindestens drei Leitungen auf verschiedenen Wegen verlegt (jede in einer separaten Geländekammer).

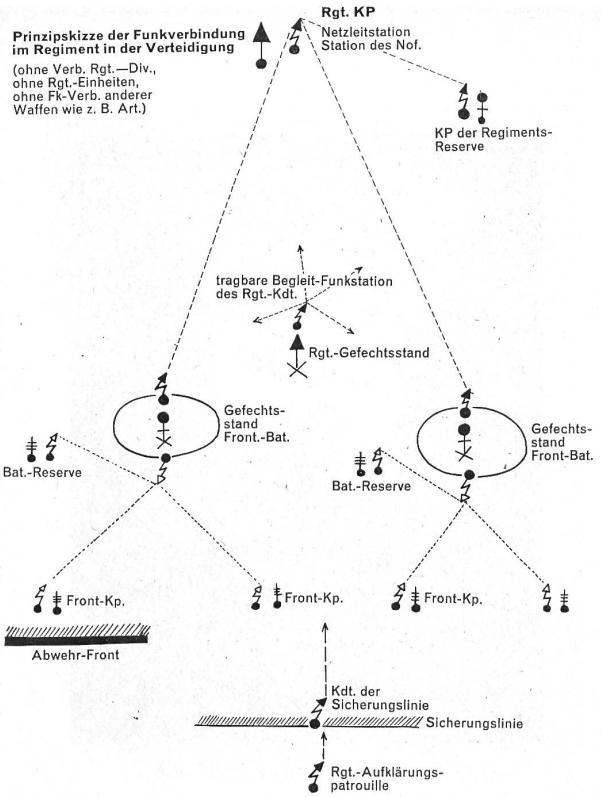
Schema der Funk-Verbindung im Bataillon in der Verteidigung
(ohne die Kleinfunkgeräte für den internen Verkehr in der Kp.)



Telephonverbindungen im Regiment in der Verteidigung
(Prinzipskizze mit den Baudringlichkeiten)



Prinzipskizze der Funkverbindung im Regiment in der Verteidigung
(ohne Verb. Rgt.—Div., ohne Rgt.-Einheiten, ohne Fk-Verb. anderer Waffen wie z. B. Art.)



Mindestens eine davon (in einem spätern Zeitpunkt der Verteidigung sogar alle) muß eingegraben sein. Ein gewöhnlicher Bauernpflug, von Pferd oder Jeep gezogen, leistet dir hierbei beste Dienste.

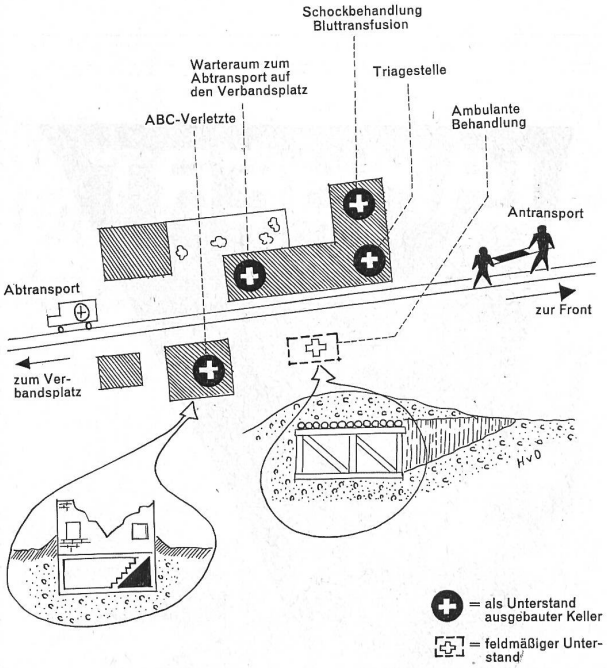
— Lege in der Verteidigung nicht mehr Draht, als während des Abwehrkampfes in nützlicher Frist unterhalten und repariert werden kann. Pro Kilometer Drahtverbindung mußt du mit einem Telephonsoldaten für Kontrolle und Unterhalt rechnen.

b) *Dringlichkeitsfolge beim Ausbau des Verbindungsnetzes*
(Tf. und Fk.)

— Primäre Verbindungen schaffen zu der Vorstellung und den Sicherungen, Sekundär: Verbindungsnetz in der Stellung selbst ausbauen (Abwehrfront, Abwehrzone).
— KP, Gefechtsstände und Beobachtungsposten sind frühzeitig zu bestimmen, damit die umfangreichen Bauarbeiten rasch in Angriff genommen werden können.
— Gleichzeitig mit der Bestimmung der KP sind Ausweich-KP zu rekognoszieren und Material hierfür bereitzustellen.
— Baugeschwindigkeit beim Telephonlinienbau: 10 bis 45 Minuten pro Kilometer.

c) *Unterhalt der Telephonlinien im Kampf*

— Telephonverbindungen überstehen auch bei günstiger Lage sowie vielfacher Schaltung und Querverbindung das Vorbereitungsfeuer nicht. Auf Wiederherstellung der Drahtverbindungen (Störungssuche) mußt du während dem Vorbereitungsfeuer verzichten. Es wäre nur unnützer Verschleiß an Menschen und Material.

7. Sanitätsdienst

Sanitäts-Hilfsstelle des Bataillons